



**Pruebas de Acceso a las
Universidades
de Castilla y León**

ALEMÁN

**Texto para
los Alumnos
Nº de pgs. 2**

OPCIÓN A

Die Meinung zum Film - von Marcus Fliegel.

Mit gerade mal 30 Jahren ist Stephen Meyers (Ryan Gosling) schon die Nummer zwei im Wahlkampfteam von Senator Mike Morris (George Clooney). Und das ist erst der Anfang einer vielversprechenden Karriere. Denn Morris ist Präsidentschaftskandidat der Demokraten und hat gute Chancen, in das Weiße Haus zu kommen. Vorher muss nur noch der demokratische Konkurrent bei der entscheidenden Vorwahl in Ohio geschlagen werden. Da gibt es viel zu tun für Meyers. Er muss Journalisten bei Laune halten, die Wahlhelfer koordinieren und TV-Debatten organisieren. Ganz fair wird dabei natürlich nicht gekämpft, aber wirklich schmutzig wird es auch nicht, denn Morris ist für das „fair play“. Meyers bewundert seinen Boss dafür. So erfahren er auch ist, so ist er doch noch ein Idealist, der etwas verändern will. Für den künftigen Präsidenten zu arbeiten ist allerdings auch nicht ganz unwichtig. Dass Stephen bei all dem noch Zeit für eine Affäre mit der jungen Wahlhelferin Molly (Evan Rachel Wood) findet ist fast ein Wunder. Aber andererseits weiß die junge Frau genau, wie sie seine Aufmerksamkeit bekommt. Doch dann macht Meyers einen fatalen Fehler. Er trifft sich heimlich mit Tom Duffy (Paul Giamatti), dem Berater des Konkurrenten. Sein Boss sieht das als absoluten Vertrauensbruch und feuert* den ambitionierten Jungprofi. Stephens ganze Karriere scheint in Minuten zusammenzubrechen. Was nun ? Soll er aussteigen? Oder zur Konkurrenz gehen? Oder soll er sich mit schmutzigen Methoden wieder ins Spiel bringen? Stephen hat nämlich ein großes Druckmittel in der Hand, mit dem er sein Idol erpressen** und den fast sicheren Wahlsieg pulverisieren könnte.

* feuern: despedir **erpressen: chantajear

1) Fragen oder Aussagen zum Text. Antworten Sie mit “richtig” oder “falsch“ [0-3 Punkte].

- A) Stephen Mayers hat zu Beginn des Films sehr gute berufliche Chancen.
- B) Für Stephen Mayers ist die Politik ein Job wie jeder anderer. Er glaubt an nichts.
- C) Stephen steht am Schluss vor einer moralischen Entscheidung.

2) Füllen Sie die Lücken aus (0-3 Punkte).

- 1. a. Gestern war mein... erst.... Arbeitstag.
- b. Du kannst auf mich verlassen.
- 2. a. Die Schüler sind so begeistert, sie nicht aufhören wollen.
- b. Ich habe Anzeige in der *Zeit* gelesen. (Possesiv Pronomen – usted/es)
- 3. a. Melde dich doch bitte gleich, du nach Hause kommst.
- b. Ich frage mich, das so eine gute Idee ist.
- 4. a. Ich kenne dich, wir im Kindergarten waren.
- b. Mit Hilfe dieses Computerspiels du Spanisch..... (Perf. lernen)
- 5. a. Eine nette Frau hat mir (**alle / alles / allem**) gezeigt.
- b. Wir machen das so, wir daran gewöhnt sind.
- 6. a..... musste ich zu Hause bleiben. (**Wegen meine Mutter / Trotz meiner Mutter / Wegen meiner Mutter**).
- b.Früher wir die Texte mit der Schreibmaschine (müssen / schreiben)

3) Laden Sie per Email einen Freund oder eine Freundin zu einer Party ein (Etwa 100 Worte). Sagen Sie etwas zu all diesen Punkten: Warum Sie feiern, wo, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit. Was es zu Essen geben wird. Wer einkauft, wer kocht (vielleicht helfen ja ein paar Freunde). Erzählen Sie, was Sie machen werden. Bitten Sie Ihre/n Freund/in um etwas.



**Pruebas de Acceso a las
Universidades
de Castilla y León**

ALEMÁN

**Texto para
los Alumnos
Nº de pgs. 2**

OPCIÓN B

Spaniens Versuch, sich aus der aktuellen Finanzkrise selbst zu befreien, ohne die Hilfe von den anderen EU-Ländern, wird von der deutschen Regierung sehr positiv bewertet. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat Anfang Februar 2011 bei ihrer Reise nach Madrid ein besonderes Geschenk mitgebracht: Der deutsche Arbeitsmarkt kann spanische Fachkräfte gut gebrauchen. So will Deutschland den arbeitssuchenden Spaniern helfen und gleichzeitig notwendige Fachkräfte ins Land holen. Das deutsche Jobcenter soll Arbeitssuchende und Firmen über die Grenzen hinweg koordinieren. „Spanischen Bürgern steht der Arbeitsmarkt in Deutschland frei zur Verfügung. Wie jeder Bürger innerhalb der EU können sich Spanier um eine freie Arbeitsstelle bewerben, wenn sie ausreichend qualifiziert sind und die deutsche Sprache beherrschen“, heißt es auf der Website der deutschen Botschaft in Madrid. Seit dieser offiziellen Einladung an die Spanier, sich in Deutschland um Arbeit zu bewerben, boomt die Einschreibung* an Sprachinstituten in Madrid. Die spanische Tageszeitung *El País* berichtet, in Madrid hätten sich seit der Ankündigung der Kanzlerin 10 Prozent mehr Schüler angemeldet. Allerdings ist mit dem Erlernen der deutschen Sprache ein hoher zeitlicher und finanzieller Aufwand verbunden. Das Goetheinstitut veranschlagt 400 Stunden Sprachunterricht und nimmt dafür 3.000 Euro Kursgebühren, um das erforderliche Niveau B1 für eine Anstellung in Deutschland zu erreichen. Das ist für arbeitslose und auswanderungswillige Spanier eine erhebliche Investition.

* Einschreibung: matrícula.

1. Fragen oder Aussagen zum Text. Antworten Sie mit “richtig” oder “falsch“ [0-3 Punkte].

- Wer Deutsch spricht, hat im deutschen Arbeitsmarkt bessere Chancen.
- Für eine Anstellung in Deutschland wird ein C3 Niveau verlangt.
- Man kann sich jetzt gratis im Goethe Institut einschreiben.

2. Füllen Sie die Lücken aus oder wählen Sie die richtige Möglichkeit (nur eine ist richtig). (0-3 Punkte)

- Sie geht 4. Klasse.
 - Sie wohnt mit Familie zusammen. (Possessiv. 3.Sing. fem)
- Ich nach nie in Deutschland(sein).
 - Marlene glaubt, sie all diese Probleme lösen kann.
- Ich würde mich freuen, ich eine Antwort bekäme.
 - Danke für den (*gutem / guter / guten*) Tipp!
- Else bei dem Projekt nicht mehr (Präteritum: wollen / mitarbeiten).
 - Sie muss lernen, eine Moderatorin zu sprechen.
- Es gibt für jeden etwas tun.
 - Ich komme gerne, dir zu helfen.
- (*Nach / Dann / Obwohl / Nachdem*) ich meine Hausaufgaben gemacht hatte, ging ich laufen.
 - Ich kann mich dort nicht (*gesehen lassen, sehen zu lassen, sehen lassen*).

3. Schreiben Sie. Etwa 100 Worte (0-4 Punkte). Thema: „Eine Reise, die ich gemacht habe“. Gehen Sie auf all diese Punkte ein: Wann und wohin sind Sie gereist? Mit wem? Mit welchen Verkehrsmitteln? Hat die Reise Ihnen gefallen oder nicht und warum.